



Ruderabteilung
im
RHTC Rheine von 1901 e. V.



Jahresrückblick 2017



Die Ems - Höhe Wehr



Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, liebe Vereinskollegen!

Wenn ihr diese Zeilen lest, schreiben wir bereits das Jahr 2018.

Für die Zukunft wünsche ich euch allen Gesundheit, Erreichung der gesetzten Ziele und "immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel"!

Ich würde mich freuen viele von euch auch im Jahre 2018 hier am Bootshaus begrüßen zu können. Dass das Vereinsleben in 2017 abwechslungsreich war, könnt ihr aus der Broschüre, die ihr gerade in den Händen haltet, entnehmen.

Alles das, was im Laufe des vergangenen Jahres rund um die Ruderabteilung, im und am Bootshaus los war, ist vom Redaktionsteam festgehalten und hier abgedruckt worden, ohne jedoch den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

Das der Jahresrückblick wieder einmal randvoll mit verschiedensten Artikeln ist, verdanken wir zum einen dem kreativen Redaktionsteam, aber auch allen Kameradinnen und Kameraden, die Beiträge zur Verfügung gestellt haben.

Nicht unerwähnt bleiben sollen an dieser Stelle die Sponsoren für dieses Heft, ohne deren Unterstützung das Erscheinen des Jahresrückblicks nicht möglich wäre. Dafür herzlich Dank.

Nun wünsche ich uns allen viel Vergnügen bei der Lektüre des Jahresrückblicks 2017.

Horst Veltmann

Leiter der Ruderabteilung
RHTC Rheine von 1901 e. V.



Liebe Ruderinnen und Ruderer!

Wieder ist ein Jahr vorüber. Und es stellt sich die Frage: „Was hat uns das Jahr 2017 gebracht?“

In diesem Jahr wurde nach langer Planung die Hochwasserschutzmauer gebaut. Damit verbunden wurde der Parkplatz an unserem Vereinsgelände erneuert und zeigt sich nun in einem hervorragenden Zustand. Das Befahren mit dem Bootsanhänger ist dadurch deutlich verbessert worden, was sicher mit viel Freude von den Ruderinnen und Rudern aufgenommen wurde.

Weiter ist es der Ruderabteilung, auch durch viel Eigeninitiative, gelungen, ihren Bootspark zu erneuern. Ich durfte bei der Einweihung eines neuen Bootes in diesem Jahr dabei sein. Im Rahmen des Sommerfestes erschien eine große Anzahl der Mitglieder der Ruderabteilung, um an diesem Ereignis teilzunehmen. Für mich ein deutliches Zeichen der Gemeinsamkeit - ein wichtiger Faktor im Vereinsleben.

Aber auch sportlich lief es im Jahr 2017 ausgezeichnet. Hervorragendes Ereignis war die Auszeichnung von Klaus-Dieter Gassner zum Sportler des Jahres durch die Stadt Rheine.

So kann es weitergehen! Ich wünsche allen Mitgliedern der Ruderabteilung für das Jahr 2018 viel Spaß und Erfolg, eine kameradschaftliche Zusammenarbeit im Verein und natürlich Gesundheit.

Manfred Wessels

1. Vorsitzender des
RHTC Rheine von 1901 e. V.



Im Februar mussten wir uns leider von zwei langjährigen Ruderkameraden verabschieden.

Wir verabschieden uns von

Norbert Grewe

der uns am 1. Februar 2017
im Alter von 64 Jahren für immer verlassen hat.

Norbert war 51 Jahre Mitglied der Ruderabteilung.

Zusammen mit seinen Mannschaftskameraden
hat er an unzähligen nationalen und internationalen
Regatten erfolgreich teilgenommen.

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Wir trauern um

Rudi Paege

der am 15. Februar 2017
im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Rudi war 69 Jahre Mitglied der Ruderabteilung.

In den vielen Jahren seiner Vereinszugehörigkeit
hat er neben seinen sportlichen Tätigkeiten verschiedene Posten
im Verein bekleidet.

In den letzten Jahren war Rudi unser zuverlässiger Steuermann.

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Ein Zeitzeuge erinnert sich:

Karl Adam - der „Ruderprofessor“

von Klaus-Dieter Gassner

Karl Adam revolutionierte den Rennrundersport in Deutschland und führte dadurch auch die Ruderabteilung des RHC Rheine in ihre erfolgreiche Phase von 1959 - 1965.

An der Lauenburgischen Gelehrten-
schule, einem Gymnasium in Ratze-
burg, unterrichtete in den 50er Jahren
auch der Studienrat Karl Adam. Er war
zudem Protoktor der Schüler-Ruderrie-
ge und als ehemaliger Studenten-Box-
weltmeister entsprechend vorgebildet,
was den Trainingsaufbau im Leistungs-
sport angeht. Zudem baute er in der II.
Hälfte dieses Jahrzehntes die neuesten
Erkenntnisse des Intervalltrainings in
sein Trainingskonzept ein und nutzte
sein physikalisches Wissen. Letzteres
insofern, dass er im Jahre 1959 bei den
Ruder-Europameisterschaften in Macon
seine Mannschaften mit völlig verän-
derten Ruder-Riemen hat antreten las-
sen.

Die älteren Mitglieder von uns werden
die bis in die 60er Jahre gebräuchli-
chen Riemen noch kennen. Das bis
dahin benutzte Blatt, das durch den
Wasserdurchzug für den Vortrieb des
Bootes sorgte, hatte nur etwa 50 % der
Breite der heutigen Blätter, war dafür
aber fast doppelt so lang. Adam wollte
durch diese Veränderung für mehr
Druck während des Durchzuges sorgen,
was zu einer Beschleunigung des Boo-
tes führt. Die Rechnung ging auf, seine
Mannschaften wurden Europameister
im Achter und Zweier ohne Stm. Diese
Veränderung bzw. Erneuerung der Rie-

men war eine Sensation, die alten Rie-
men wirkten gegen die neuen "Macon-
Blätter" - so hießen diese von Stund an
- wie Stäbchen, mit denen man im
Wasser rührt.

Von all diesen Neuerungen wusste man
in der Ruderabteilung des RHC wie
auch in allen anderen Vereinen bis zu
diesen Europameisterschaften im Som-
mer 1959 natürlich noch nichts.

Zu dieser Zeit (1958 + 1959) war Karl
Schmalkoke Vorsitzender und Trainer
der RA. Er hatte sich u. a. Respekt bei
den aktiven Trainingsleuten dadurch
erworben, dass er sich einen eigenen
Renneiner selbst gebaut hat, der auch
leidlich renntauglich war.

Im Winter 1958/59 hat er z. B. als
Motivation für seine Trainingsmann-
schaften Erich Maak vom DRV angefor-
dert, der dann auch mit seinem kom-
pletten Equipment nach Rheine kam
und einen Filmabend veranstaltete, an
dem Filme über die Technik und das
Training des Rennrudersportes mit
Deutschen Meistern u. Jugendmeistern
(u. a. Essen-Werdener RC) vorgeführt
wurden. Das zeigte Wirkung, so gut
und schnell wollten wir auch werden.

Diese Begeisterung hatte unseren
Jugendvierer in der Besetzung Wolf-
Dieter Gelhausen, Kurt Tenhaven, Udo
Renk, Schlagmann Dieter Gassner und
Steuermann Hilmar Jaensch erfasst und
so stiegen wir in den Rennvierer um.



Auf der 1. Regatta Anfang Mai 1959 in Münster trafen wir u. a. auf die Jugendmeister des Vorjahres vom Essen-Werdener RC. Unsere Niederlage war nur ganz knapp und machte uns Hoffnung. Viel wichtiger aber war, dass wir uns danach angefreundet hatten und in den Folgejahren viele gegenseitige Besuche mit feuchtföhlichen Abenden folgten.

Leider sind die beiden Hauptakteure der Essener und unser "Geli" inzwischen verstorben.

Das nächste Aufeinandertreffen war auf der Regatta in Minden und da konnten wir als Sieger die Ziellinie überqueren. Ein tolles und bis dahin nicht gekanntes Glücksgefühl, hatten wir doch unsere Vorbilder besiegen können.

Nachdem bereits in 1958 auch ein Frauen Gig-Doppelvierer mit 4 offenen Regattasiegen (M. Hoffkamp bzw. I. Rutemöller/Hertha Ecker/U. Drunkenmölle und M. Brand) zum Erfolg der Ruderabteilung beigetragen hatte, haben die beiden Letztgenannten im Jahre 1959 weiter gemacht und konnten in Essen sowie Duisburg jeweils im Senior-Doppelzweier (so hieß damals die Elite-Klasse) einen Sieg erringen und sind daraufhin in Mannheim auf den Deutschen Meisterschaften gestartet, wobei sie einen 3. Platz errungen haben.

In diesem Sommer gab es aber auch noch einen Jungruderinnen-Gig-Doppelvierer in der Besetzung M. Schürmeyer/A. Berndzen/U. Jung/S. Ritter und Stfr. B. Jung, die mit 3 Siegen über-raschten.

Der Vorsitzende der RA und Trainer Karl Schmalkoke ist dann auch noch mit seinem erfolgreichen, vorerwähnten Jugend-Vierer zu den Deutschen Jugendmeisterschaften nach Essen gefahren. Im Vierer m. Stm. lagen 18 Meldungen vor, so dass 3 Vorläufe gefahren werden mussten, aus denen jeweils die beiden Erstplatzierten den Endlauf erreichten. In unserem Vorlauf hatte sich der Duisburger RV - der später im Finale den 2. Platz belegte hinter dem Berliner RC, der 1964 in gleicher Besetzung dann auch Olympiasieger wurde - gleich nach dem Start etwas abgesetzt und dahinter entspann sich über die gesamte Strecke ein Zweikampf zwischen den Mannschaften des RHC Rheine und des Weilburger RV. Ein Zielfoto gab es damals noch nicht und zunächst wurden wir als Teilnehmer am Endlauf ausgerufen, nach langen Diskussionen dann aber die Weilburger Gegner.

Anfang Juli dann tauchte am Bootshaus ein kräftiger, etwas untersetzter, junger Mann auf und erzählte uns, dass er aus Ratzeburg stamme, jetzt bei der BW in Rheine als Zeitsoldat stationiert sei und im Ratzeburger Ruderclub unter Karl Adam im dortigen Vierer gesessen habe. Wir hatten uns gerade zum Krafttraining aus einem 1 1/4 Zoll-Rohr, großen Marmeladeneimern und Zement 2 Hanteln gebastelt (36+50 kg). Die 50 kg brachten wir so gerade zur Hochstrecke, als sich dieser Ruderer aus Ratzeburg beim 1. Gespräch sogleich die 36 kg-Hantel nahm und diese mit einer Hand 10x in ganz kurzer Folge gestreckt nach oben stemmte. Uns fiel vor Erstaunen und Hochachtung die

Kinnlade runter. Damit und dem Hinweis als Aktiver unter Adam hatte er uns sofort in seinen Bann gezogen. Das alles sprach sich in Windeseile herum und so hatten wir plötzlich für den Herbst eine Achtercrew zusammen, die von dem Neuen (Klaus Gerlach) trainiert wurde. Diese Mannschaft bestand aus 3 Ruderern des 58er Achters, nämlich Franz-Josef Meyknecht/A. "Pickel" Niem/Frz.-Jos. "Seppel" Schmitz, dem Jugendlichen Michael Kießling sowie dem kompletten Jugendvierer von den DJM.

Für die im Herbst anstehenden Regatten wurde fortan fast nur noch im Achter trainiert. Als Test galt zunächst die Regatta in Bochum/Witten. Wo stehen wir im Männer-Bereich, besetzt mir 5 Jugendlichen, das war die große Frage?

Die Freude war riesengroß, als Fitti Heitmann uns zum 1. Achtersieg steuerte. Dieser Erfolg ermutigte uns, auf der Regatta in Leer für das Haupttrennen, den "Stadtacher", unsere Meldung abzugeben. Den hatte im Jahre zuvor der bekannte Randers Roklub aus Dänemark gewonnen. Zu Hause hielt man uns wahrscheinlich für etwas "Größenwahnsinnig", denn bei 8 Meldungen mussten am Vormittag 2 Vorläufe gefahren werden, und daraus würden wir uns doch niemals für das Finale qualifizieren. Aber siehe da, souverän gewannen wir unseren Vorlauf. Darauf hin erfolgte sofort eine telef. Benachrichtigung nach Rheine. Umgehend setzte sich der Vorsitzende des Gesamtvereins, Herman Kümpers, in seinen großen Mercedes, um beim Finale dabei zu sein. Sein sonstiger Fahrer

Rohlmann

Bürobedarf · Bürotechnik · Büroeinrichtung

Rohlmann GmbH

Emsstraße 92-94 · 48429 Rheine

Tel. 05971/9875-0 · Fax 9875-75

info@buero-rohlmann.de

www.buero-rohlmann.de



konnte ihn nicht chauffieren, da dieser schon jeweils bei Regatten eingesetzt war und den Bootswagen gefahren ist.


Sofort nach dem Start des Finallaufes setzten wir uns mit hoher Schlagzahl und großem Druck am Blatt vom Feld ab. Diese Führung konnten wir sogar noch ausbauen und gewannen zu aller Überraschung diese prestigeträchtige Achter-Rennen mit 1 1/2 Längen Vorsprung. Als wir am Siegersteg anlegten und unsere Medaillen sowie die Trophäe in Empfang nahmen, erklang aus dem Lautsprecher Chris Barbers "Petite Fleur", unvergesslich! Einige von uns hatten dann noch das Glück, am Abend mit HK in seinem Wagen die Heimreise antreten zu dürfen.

1960, das Superjahr für die Ruderabteilung des RHC Rheine

Aufgrund der Erfolge in 1959 war die Begeisterung und der Siegeswille der Trainingsleute ungewöhnlich hoch. Das zeigte sich u. a. an folgender Begebenheit:

Wie erwähnt trat die Ratzeburg/Kieler Rgm. bei den Europameisterschaften 1959 in Macon mit den sensationellen neuen Riemen an und beherrschten ihre Gegner. Diese "Macon-Blätter" wollten wir auch haben, aber unser Vorstand lehnte die Anschaffung aus Kostengründen ab. Also haben wir z. T. mit Unterstützung unserer Eltern selbst einen solchen Achtersatz bei der Bootswerft Karlisch in Mölln bestellt. Ich werde es nie vergessen, für DM 115,- je Stück - das war damals viel Geld - verfügten wir als 2. deutsche Mannschaft ab März 1960 über private Macon-Riemen.

Zuvor war unsere Achter-Crew im Winter 1959/60 durch berufl. Fortzug von 2 Aktiven aus Rheine auf diesen Plätzen verändert worden. Für Kurt Tenhaven und "Pickel" Niem kamen Michael "Munk" Mohrmann und unser bisheriger Trainer Klaus Gerlach ins Boot. Unser 1. Start war wieder auf der Regatta in Münster und einer unserer Gegner war der Achter aus Mülheim, Deutscher Vizemeister des Vorjahres. 2 Tage vor dem Rennen dann trat "Seppel" Schmitz in einen aus einem Brett herausragenden Nagel und konnte aufgrund einer nachfolgenden Entzündung nicht antreten. Was nun? Wir wussten, dass Wilhelm Osterkamp bis 1958 in Essen beim dortigen ETuF in intensivem Training gewesen war und haben ihn daher gebeten, ohne gemeinsame vorher mögliche Fahrt das Rennen mit uns zu bestreiten. Mit der von uns im Start vorgelegten Schlagzahl von 40 war er aber völlig überfordert und fing einen "Krebs". Die Gegner waren daraufhin weg, wir sind bis zum Ziel fast nur noch gespurtet und unterlagen den Mülheimern um eine Luftkastenlänge. Unsere Macon-Blätter aber waren die Sensation der Regatta, einige Trainer kamen mit Zollstock und Stift, um diese auszumessen und zu notieren. Die knappe Niederlage hinter dem Deutschen Vizemeister sowie der nachfolgende Erfolg auf der Pfingstregatta in Lübeck brachten so viel Achtung vor der Leistung des RHC-Achters, dass wir zur großen Weser-Regatta in Bremen eine Einladung zum Senats-Achter erhielten, da der amtierende Europameister aus Ratzeburg /Kiel keinen Gegner gefunden hatte. Ohne Startgeld zu bezahlen und bei freier



Unterkunft wollte man den Achter des RHC Rheine als Gegner für die "Ratze-Kieler".

Der Senats-Achter in Bremen, das Haupttrennen der Regatta auf der Weser war damals etwas Besonderes. Der Deutsche Leichtgewichtsmeister aus Hannover hatte nachgemeldet, so dass 3 Boote am Start lagen. Wir hatten die Innenbahn, also einen kleinen Vorsprung, weil wir nach 1000m die Außenkurve durchrudern mussten. Karl-Heinrich von Groddeck (Olympia-Silber 1956 in Melbourne im Zweier m. Stm. Rainer Borkowski, den ich übrigens 2014 in Ballarat auf den World-Rowing-Masters in Australien persönlich kennen gelernt habe, hat sich wohl nur selten einmal nach 750 m umdrehen müssen um zu schauen, wie weit er hinten liegt. In Bremen war das aber so. Nach der Kurve jedoch relativierte sich das Verhältnis und im Ziel lagen die Europameister - die dann 8 Wochen später in Rom auch Olympiasieger wurden - um 2 Längen vor dem RHC - Boot.

Auf den Regatten teilte sich unser Achter aber auch auf in zwei Vierer mit den Steuermännern Fitti Heitmann und Hilmar Jaensch. Anfangs war mein Vierer der Schnellere, dann ab Mai hat mein Körper durch zu viel Training und Ehrgeiz nicht mehr richtig mitgemacht und der andere Vierer mit "Seppel" Schmitz/Michael Kießling/Udo Renk u. "Munk" Mohrmann wurde von Woche zu Woche besser. Sie errangen in diesem Sommer insgesamt 4 herausragende Siege auf bedeutenden Regattaplätzen und meldeten daher auch bei den Deutschen Meisterschaften. Dort beleg-

ten sie im Endlauf den 5. Platz in einem auserlesenen Feld von fast ausschließlich späteren Olympiateilnehmern. Bedenkt man, dass gar der damalige Zweitplatzierte des Endlaufes dann kurz darauf Olympiasieger im Vierer m. Stm. wurde, dann kann man sich ein Bild von der damaligen Leistungsdichte u. dem Leistungsstand im Deutschen Ruderverband machen der in der Zeit von 1958 - 1966 klar dominierend auf der ganzen Welt war.

Der RHC - Achter siegte dann noch einmal im "Mosel-Achter" auf der Regatta in Koblenz und die beiden Aktiven Frz.-Jos. Meyknecht sowie W.-D. Gelhausen aus dem 2. Vierer gewannen in 1960 zudem 2 x im Jungmann-Doppelzweier. Für die beabsichtigte Herbst-Regatta in Leer - auf der wir keine ernsthaften Gegner im Zweier, Vierer und Achter gehabt hätten - konnten wir unseren Vorjahrestitel nicht verteidigen, weil der Rudervorstand die komplette Mannschaft wegen einer Nichtigkeit für den Rest der Saison gesperrt hatte. Den Leeraner Stadtachter gewannen wir dann 1 Jahr später doch noch einmal in der Besetzung Volker Laurenz/Rolf Hartmann/Ludwig Bohse/F.-J. Meyknecht/Bernh. Bohse/Michael Kießling/Udo Renk/K.-D. Gassner und Stm. Fitti Heitmann.

Eine ganz besondere Beachtung -auch beim Deutschen Ruderverband- fand im Sommer 1960 der Frauen - Doppelzweier mit der 21jährigen Ulla Drunkenmölle sowie der erfahrenen Margot Brand. In 1959 schon 3. auf den DM (Deutschen Meisterschaften) starteten sie sofort zu Pfingsten in Lübeck mit



einem Sieg im Senior-Doppelzweier. Von Seiten des Verbandes kam dann der Vorschlag, dass sich dieser 2x mit einer weiteren Zweier-Paarung zu einem starken Doppel-Vierer zusammen schließen sollte, um für die Ausscheidung gegen die Spitzenmannschaft der DDR zur Nominierung für die Europameisterschaften (damals gab es noch eine gesamtdeutsche Mannschaft) eine starke westdeutsche Mannschaft aufbieten zu können. So kam es dann, dass die Rgm. RHC Rheine/Ratzeburger RC/Lübecker Frauen-Rudergesellschaft im Senior-Doppelvierer gebildet wurde.

Der erste Test war dann die Regatta in Hannover. Dort siegte die neugebildete Renngemeinschaft sicher vor dem Regensburger RV. Auch im Doppelzweier konnten die Ruderinnen aus Rheine als Erste die Ziellinie überqueren.

Damit war man gut gerüstet für die DM, die auch als Qualifikationsrennen für die Ausscheidung gegen die DDR galten. Die Trainer entschieden sich dafür, das Hauptaugenmerk auf den Doppelvierer zu legen, zumal als stärkster Gegner die schon besiegten Regensburgerinnen anzusehen waren. In Rheine hatte man in Gedanken schon den "roten Teppich" ausgelegt. Aber dann passierte das Unglaubliche, der Regensburger Trainer hatte im Vorfeld in die psychologische Trickkiste gegriffen und damit das Rennen entscheidend beeinflusst. Er hat nämlich zu Hause in der letzten Phase vor den DM nur den Start und die ersten 250 m trainieren lassen. Und so geschah es dann, die Regensburgerinnen setzten

sich nach dem Start in Führung. Das verunsicherte die Rgm. RHC/Ratzeburg/Lübeck solchermassen, dass diese nervös wurde und während des ganzen Rennens nicht ihren Rhythmus fand. Der 2. Platz auf den DM war daher eine Riesenenttäuschung und mit großem Frust trat man die Heimreise an.

Die Ausscheidung gegen die DDR fand dann in dieser Bootsgattung nicht mehr statt, da der DRV wegen zu großer Überlegenheit der ostdeutschen Ruderinnen darauf verzichtet hat.

Damit endeten dann die bis heute erfolgreichsten zwei zusammen hängenden Jahre der Ruderabteilung, an die nur noch das Jahr 1965 heranreichen konnte.



Karl Adam (rechts vorne) mit Horst Veltmann und Wolf-Dieter Kampf während eines Lehrgangs den die beiden im Mai 1970 an der Ruderakademie in Ratzeburg absolviert haben.

Jugendvierer mit Steuermann im Jahr 1965

von Gisbert Middendorp

1965 war ein erfolgreiches Jahr in der Ruderabteilung. In diesem Jahr entwickelte sich der Jugendvierer mit Werner Wiggers, Gisbert Middendorp, Jürgen Papendorf, Wilhelm Bomfleur und Steuermann Fritz Berger sehr positiv.



von links: Wilhelm Bomfleur, Gisbert Middendorp, Jürgen Papendorf, Werner Wiggers

Konsequent wurde ein anspruchsvolles Hallen- und Lauftraining im Winter unter der Leitung vom Sportlehrer Ewald Reich aus Osnabrück absolviert. Sobald die Witterung es zu lies, war Training auf der Ems angesetzt. Hierbei stellte sich heraus, dass Kraft und Kondition

DM Mannheim 1965
v. l.: Gisbert Middendorp, Werner Wiggers, Dieter Landmesser, Beate Wessendorf, Jürgen Papendorf



gut ausgeprägt waren, an der Ruder-technik musste noch gefeilt werden.

Auf der Frühjahrsregatta in Münster auf dem Aasee enttäuschte der Jugendvierer. Die Ruderarbeit und das Bootsmaterial waren nicht optimal. Es war eine glückliche Situation, dass der Ruderverein Meppen ein neues C-Boot aber keine entsprechende Mannschaft hatte. Die Meppener haben dieses Boot an uns ausgeliehen. Wir sind heute noch dankbar dafür. Eine Intensivierung der Trainingsarbeit mit dem neuen Boot folgte. Der Durchbruch kam dann auf der Regatta in Minden. Insgesamt sechs Rennen auf offenen Regatten in Minden, Essen, Bochum, Gelsenkirchen und Duisburg gewann der Jugendvierer. Aufgrund dieser guten Serie meldete der Club neben dem Zweier mit Steuermann und dem Mädchenvierer den Jugendvierer für die Deutschen Meisterschaften in Mannheim. Diesmal aber nicht im C-Boot sondern im Rennboot.



Freitag vor dem Regattawochenende fand der Boottransport statt. Für die Verladung und den Transport der Boote (Zweier mit Stm., Vierer mit Stm., Doppelvierer mit Stm., und C-Doppelvierer) war der Jugend-vierer zuständig. Das Gespann aus Bootsanhänger und club-eigenem Zugwagen (Mercedes 180 mit

den, aufriggern und lagern der Boote war das Tageswerk geschafft und die Mannschaft ebenso. Übernachtet wurde in der Jugendherberge nahe der Regattastrecke.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück zum leichten Training im Mühlauhafen. Eine gute Harmonie stellte sich nicht ein und auch der späte Umstieg auf das Rennboot machte sich bemerkbar.



Siegerehrung Jugend-Vierer Regatta Essen 1965

3-Gang-Lenkradschaltung) fuhr Ewald Middendorp, die Mannschaft fuhr im Zugwagen mit. Nach langer anstrengender Fahrt erreichte das Team am frühen Abend die Regattastrecke, den Mühlauhafen in Mannheim. Nach abla-

Die Zeit drängte, der Vierer musste zum Vorlauf antreten. Nach gutem Start führte der RHC Vierer anfangs das Feld an. Nach einem Drittel der Strecke schlossen die Rivalen auf. Unsere Mannschaft konnte die

Führung nicht verteidigen und schied leider schon im Vorlauf aus.

Für den Vierer war das eine große Enttäuschung, aber im Nachhinein war man stolz dabei gewesen zu sein.

Erfolgreicher Mädchen-Vierer in Mannheim

von Monika Koch, geb. Lambert

Wir - Claudia Wessendorf - Ingrid Drees - Marlies Barth - Monika Lambert mit Steuerfrau Beate Wessendorf - wurden 1965 Deutsche Jugendmeister im Rudern und konnten unser Glück nicht fassen.

dem wir in dem gesamten Jahr sowohl im Stilrudern als auch bei Rennrudern Wettbewerben alles gewonnen hatten, durften wir an den Deutschen Meisterschaften 1965 in Mannheim teilnehmen - im Stil- und Rennrudern.

Auf allen Regatten wurden wir nur als der Schleifenvierer bezeichnet, weil wir alle Pferdeschwänze hatten und blaue Schleifen im Haar trugen. Nach-

Leider kamen wir im Stilrudern nur auf einen der hinteren Plätze, weil wir nicht kraftvoll genug ruderten, wie die Jury befand. Eine Stunde später ging es in



Siegerehrung des Mädchen-Vierers auf der DM in Mannheim

die Rennruder-Regatta. Dort holten wir einen glatten Sieg, was unsere Trainerin Käthi van Schonhoven gegenüber der Stilruder-Jury nicht unerwähnt ließ: "Das sind die Mädchen, die nicht kraftvoll genug ruderten", trumpfte sie auf.

Als wir auf dem roten Teppich standen, schossen uns bei der Nationalhymne

die Tränen in die Augen, weil wir das nie erwartet hätten.

Ein besonderes Highlight war die Heimkehr nach Rheine, wo uns schon in Neuenkirchen Ruderfans mit geschwenkten Fahnen aus ihren Fahrzeugen entgegenkamen. Ein unvergesslicher Augenblick.

Radtour am 1. Mai

Auch in diesem Jahr trafen sich die Ruderer mit den Rädern am Bootshaus und wie in jedem Jahr ging es nach Bevergern.

Bei schönstem Wetter und Sonnenschein saßen wir auf der Außenterrasse des Saltenhofs.

Mit Kaffee, Kuchen, Wein und Bier gestärkt ging es wieder zurück zum Bootshaus, wo schon der Grill wartete. Bei leckeren selbstge-

machten Salaten und Grillfleisch ging dieser schöne Tag zu Ende.





Olaf heißt das neue Boot ...

... und hat zum Jahresende bereits die meisten Ruderkilometer - nämlich 1.083!



Horst Veltmann und Klaus Brüning



Zwei neue B

Bootstaufe am Samstag / Im Sommer komm



Die Jungfernfahrt des neuen Bootes auf der Ems.

Von Wilhelm Otto Koch

RHEINE. Wie erwacht aus einem Dornröschenschlaf entwickelt sich die Ruderabteilung des RHTC Rheine zu neuer Blüte. Sie fährt wieder auf Kurs. Leiter der Abreitung ist Horst Veltmann, der Mechtild Koße nach acht Jahren als Vorsitzender ablöste. Diese wiederum ersetzt Wolf-Dieter Kampf als Sportliche Leiterin.

Was liegt da näher, als ein neues Boot aus der Taufe und in die Ems zu heben. Nach über zehn Jahren konnte am Wochenende ein nagelneuer „C-Vierer mit Steuermann“ zu Wasser gelassen werden. Ermöglicht wurde das Ganze finanziell in Kooperation mit dem Kopernikus-Gymnasium, deren Schüllerrußerriege damit trainieren kann, sowie mithilfe zweier großer Banken aus Rheine. Immerhin

hat das Boot aus Carbonfasern über 13 000 Euro gekostet., dafür wiegt es aber nur 68 Kilogramm.

Am Samstag war es soweit: Viele Gäste und Mitglieder verfolgten das Zeremoniell. „Wir wünschen Dir allzeit eine gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“, gaben In Duett Mechtild Koße und Dorothe Overesch dem schnittigen Boot mit auf den Weg. Ein Glas Sekt gab es zur ersten Abkühlung.

Olaf heißt das neue Boot. Den Namen verdankt es einem ehemaligen Kopernikus-Gymnasialschüler, der vor seinem Abi Rudern als Leistungskurs belegt hatte. Schüler des „Kopi“ hatten so entschieden. Die anschließende Jungfernfahrt bestand der Flitzer mühelos.

Im Sommer kommt sogar noch ein „C-Doppelzweier“

Boote für die Ruderer

nt noch ein C-Doppelzweier hinzu / Neuer Kraft- und Fitnessraum



Dorothe Overesch (l.) und Mechtild Koße taufen das Boot auf den Namen Olaf.

hinzu, den die Abteilung bereits „auf Kiel legen ließ“, wie es in der Bootsprache heißt. Einen weiteren „C-Vierer“ wünschen sich die Ruderer im kommenden Jahr. Somit soll der alte Bootspark, der in Teilen seiner Boote 40 Jahre alt ist, nach und nach modernisiert werden.

Aber das war jetzt am Ge-

burtstag noch nicht alles. Veltmann stellte den Besuchern die neuen Räumlichkeiten im Bootskeller vor. Nach dem Motto „die Rennen im Sommer werden im Winter gewonnen“ gibt es jetzt einen speziellen Kraft- und Fitnessraum mit Ergometern für die Vorbereitung auf die Regatten. Ebenfalls kam die

Abteilung der Forderung nach einem entsprechenden Schulungsraum nach. Dafür musste der Kassierer tief in die Tasche greifen. Vielleicht motiviert das ja die Ruderer ganz besonderes schon während der diesjährigen Langstreckenregatta am 1. April auf der Fms von 11 bis 17 Uhr.



Eine Kooperation mit über 100-jähriger Tradition

Eine Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Ruderclub ist eine Win-Win-Situation!

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Ruderclub ist eine Win-Win-Situation! In diesem Jahr geht es um die Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen. Nach 100 Jahren, beidem ein Schüler des Gymnasiums Steinfurt an der Universität im Ausland, vorwiegend in Großbritannien, und besuchen das traditionelle Schulhaus.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Ruderclub ist eine Win-Win-Situation! In diesem Jahr geht es um die Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen. Nach 100 Jahren, beidem ein Schüler des Gymnasiums Steinfurt an der Universität im Ausland, vorwiegend in Großbritannien, und besuchen das traditionelle Schulhaus.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Ruderclub ist eine Win-Win-Situation! In diesem Jahr geht es um die Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen. Nach 100 Jahren, beidem ein Schüler des Gymnasiums Steinfurt an der Universität im Ausland, vorwiegend in Großbritannien, und besuchen das traditionelle Schulhaus.



Kooperationspartner, Sponsoren und Verantwortliche des RUC Steinfurt: J. Josef Liberman, Aljoscha Springer, Mechthild Kosse, Horst Veltmann, Robert Oetzel, Uwe Oetzel, Volker Venzke und Uwe Schauer.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Ruderclub ist eine Win-Win-Situation! In diesem Jahr geht es um die Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen. Nach 100 Jahren, beidem ein Schüler des Gymnasiums Steinfurt an der Universität im Ausland, vorwiegend in Großbritannien, und besuchen das traditionelle Schulhaus.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Ruderclub ist eine Win-Win-Situation! In diesem Jahr geht es um die Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen. Nach 100 Jahren, beidem ein Schüler des Gymnasiums Steinfurt an der Universität im Ausland, vorwiegend in Großbritannien, und besuchen das traditionelle Schulhaus.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Ruderclub ist eine Win-Win-Situation! In diesem Jahr geht es um die Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen. Nach 100 Jahren, beidem ein Schüler des Gymnasiums Steinfurt an der Universität im Ausland, vorwiegend in Großbritannien, und besuchen das traditionelle Schulhaus.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Ruderclub ist eine Win-Win-Situation! In diesem Jahr geht es um die Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen. Nach 100 Jahren, beidem ein Schüler des Gymnasiums Steinfurt an der Universität im Ausland, vorwiegend in Großbritannien, und besuchen das traditionelle Schulhaus.

Auf der Jahreshauptversammlung der Ruderabteilung überreichte Sven Osterbrink, Geschäftsstellenleiter der VR-Bank



Kreis Steinfurt eG, einen Scheck über 2.000 € für die Anschaffung von Trainingsgeräten im neuen Mehrzweckraum der Ruderabteilung an die sportliche Leiterin Mechthild Kosse und den 1. Vorsitzenden Horst Veltmann.

Der inzwischen gut ausgestattete Raum wird bei nassem Wetter - von dem es in diesem Jahr reichlich gab - fleißig genutzt.

Auch sind dort schon einige gesellige Veranstaltungen durchgeführt worden.





Frühjahrsregatta am 1. April 2017

Bis der unten stehende Artikel in der Zeitung erscheinen kann, haben die Götter den sprichwörtlichen Schweiß gesetzt

Schon weit im Vorfeld muss der Termin mit den öffentlichen Stellen abgeklärt werden. Mit den Weihnachtsgrüßen wird das Datum den befreundeten Rudervereinen mitgeteilt und dann am Anfang des Jahres die Ausschreibung versandt. Die DLRG muss angefordert werden, um einen Regattaarzt brauchen wir uns nicht zu kümmern, wir haben ja unsere Ellen. Vereinsintern werden die Hallen aufgeräumt und ausgefegt, die Helferlisten und die Listen für die Kuchenspenden ausgelegt und gehofft, dass sich genügend Leute eintragen. Langsam trudeln die Meldungen ein und die Excel-Tabellen füllen

sich (nicht von Geisterhand) sondern durch Mechthilds flinke Finger. Wenn endlich alle Meldungen da sind, kann auf den letzten Drücker das Regattaheft erstellt werden.

Das Catering-Team um Charlotte und Renate holt die alten Einkauflisten aus dem Ordner, ergänzt sie und macht sich an die Einkäufe.

Fleißige Hände verteilen 2 Tage vor der Regatta Briefe an die umliegenden Anwohner mit der Bitte, die Zufahrtswege für die langen Bootstransporter frei zu halten. (Was bis jetzt auch noch jedes Mal geklappt hat).

Und dann bleibt nur noch den guten Draht zu Petrus herzustellen, und um gutes Wetter zu bitten

... in diesem Jahr am 7. April.

99 Mannschaften aus 21 Clubs haben gemeldet

Rudern • Frühjahrs-Langstrecken-Regatta des RHC / 300 Athleten starteten in 23 Wettbewerben / Sprintzeiten über 400 Meter

Wie immer für die Frühjahrs-Langstrecken-Regatta der Ruderverein des RHC am Samstag, den 1. April 2017, meldeten sich 99 Mannschaften gemeldet. Diese Konkurrenz für die 17. Auflage der Traditionsveranstaltung wurde am Samstag durch Nachmeldungen auf auf 99 Mannschaften, unter anderem durch die Mannschaften Bremer aus Buchholz, Hirsch und Hainschlag, oder auch aus dem Jung-Gesangs-Verband und Hainschlag.

Die rund 300 Teilnehmer kamen alle selbst aus über 20 verschiedenen Vereinen, vom Rudern mit Schwerpunkt bei den männlichen, vom Segeln bis hin zum Kanusport. Ab 11 Uhr starteten die Boote in über 20 verschiedenen Teilsportarten über lange Strecken geschickelt werden. Die Mannschaften gingen dann die Rennen gegen ihre jeweiligen Gegner.

Start war am Nachmittag. Die Wettkampfbühne übte



Die Rudere starteten am Samstag auf der Elm in dem Saal.

zwei Kilometer. Das Ziel war auf zwei oder drei Meilen im Laufe der ersten halben Stunde zu setzen, zurück bei dem Ziel zu stehen.

In der Mittagspause wurde ein Saalstrecke

eröffnet, aber jeweils drei Meilen zum Start. Immer zwei Boote wurden im ersten Wettkampf in über die erste halbe Stunde. In der Mittagspause wurde ein Saalstrecke

der 30. Mann den Gesamtsieger war. Derzeit sind 17 Boote in einer spannenden Zeremonie die Sieger und Platzierten der verschiedenen Rennen gefeiert. Das abschließende

te Boot, der Achter des RHC Bremer, bewirkt für die Strecke 1000 Mann und wurde mit einem überprüften ausgestattet.

Bis zu dem sportlichen Höhepunkt wurde auch auf die Mischereien Wert gelegt. Es gab viele positive Rückmeldungen, so wird mit Sicherheit an kommenden Jahren die 18. Auflage der Frühjahrsregatta stattfinden.

Über den Tag hinaus haben Teilnehmerinnen des Vereins die Teilnahme an den Regatta am 1. April 2017 in Frankfurt und dem Start im September in Frankfurt auf der Elm und in Neustadt in Hamburg auf der Aufregung freigegeben. Viele der sportlichen sind weitere Aktivitäten wie die Mittwochs-Wochekletter über Pfaffen auf der Saale bei Biberburg und die Sommerfest im Rahmen der Verbandsparty am 9. September beim Deutschen an Jahresfeier der 100. Jahrestag.

www.rhc-helm.de



Unser Dank gilt den vielen fleißigen Helfern, ob in der Cafeteria, in der Meldestelle, am Steg, den Damen am Grill - die abends selbst halb gar sind - am Start, im Ziel, am Mikrofon, bei der Siegerehrung, und, und und

Ohne Euch wäre so eine Veranstaltung nicht durchzuführen Danke!

Und natürlich hoffen wir auch in diesem Jahr auf viele helfende Hände.



Neue Ruderanfänger-Kurse



Neuer Ruder-Anfängerkursus auf der Ems startet am Donnerstag

Wer sportliche Aktivitäten unter freiem Himmel gerne mit Wassersport verbinden möchte, ist beim Rudern bestens aufgehoben. Die Ems bietet das ideale Rudereis. Beim RUTC

Rheine startet morgen 27. April, der nächste Anfängerkursus für Jugendliche und Erwachsene. Wiedererleutiger sind ebenfalls willkommen. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Bootshaus.

Zimmermanufer 105. Die Schwimmfähigkeit ist zwingende Voraussetzung. Die Gebühr für zehn Termine (jeweils donnerstags bis zu den Sommerferien) beträgt 15 Euro. | www.rutcheine.de

Auch wenn das Foto in der Zeitung keine Ruderanfänger zeigt, sondern Teilnehmer der Frühjahrsregatta, hat es doch seinen Zweck erfüllt.

Der letztjährige Anfänger-Kurs war, in Bezug auf die Neuanmeldungen, so erfolgreich wie schon lange nicht mehr. Im Anschluss an den Kurs haben sich 7 Teilnehmer in der Ruderabteilung angemeldet. -

Die Verantwortlichen sind davon überzeugt, dass die „Ausbeute“ nur so gut

war, weil im vergangenen Jahr extrem viele von euch an den Donnerstagen zur Verfügung standen. So war neben dem „Ausbilder“ immer mindestens ein erfahrener Ruderer mit im Boot, so dass sich unsere Anfänger immer gut betreut fühlten.

Herzliche Dank für eure Bereitschaft und eure Geduld - aber alle haben irgend wann mal angefangen...

Für dieses Jahr ist das Konzept etwas geändert worden:

Kurs I: Einsteiger

ab 19. April, 5x immer donnerstags 19:00 Uhr

Kurs II: Fortgeschrittene

ab 31. Mai, 6x immer donnerstags um 19:00 Uhr

Es wäre schön, wenn sich wieder viele von euch - auch die Anfänger aus dem vergangenen Jahr - zur Verfügung stel-

len würden. - Ihr könnt auch gerne Sportinteressierte aus eurem Freundes- und Bekanntenkreis ansprechen.



10-05-2017



Simone Kirk (l.) und Robert Holl (r.) wurden beim Wesermarathon intensiv gefordert.

Simone Kirk und Robert Holl rudern 80 Kilometer

Zwei RHTC'er starten beim Wesermarathon in einem Vierer

HOLZMINDEN. Zusammen mit Ruderern aus Salzbergen, die in Sachen Wesermarathon schon „alte Hasen“ sind, nahmen mit Simone Kirk und Robert Holl zwei Ruderer vom RHTC Rheine erstmals an der Langstreckenregatta auf der Weser teil. Drei unterschiedliche Streckenlängen wurden angeboten.

Start war in Hannoversch Münden, wo sich Werra und Fulda zur Weser vereinigen. Die Kurzstrecke führte 53 Kilometer stromabwärts bis nach Beverungen, die Mittelstrecke über 80 Kilometer bis nach Holzminden. Diese Dis-

tanz legten die RHTC-Ruderer im Vierer zurück. Die Langstrecke bis Hameln, die von zwei Salzbergener Zweier bewältigt wurde, ging sogar über 135 Kilometer.

Da hieß es früh aufstehen, um 3.45 Uhr klingelte bereits der Wecker. Noch im Dunkeln wurden die Boote zu Wasser gelassen. Nebelschwaden ließen anfänglich nur erahnen, wo sich der Fluss her schlängelt, und die Temperaturen hielten sich im einstelligen Bereich. Die Ruderer konnten sich im Gegensatz zum Steuermann wenigstens durch Bewegung

warmhalten. Am Vormittag hatte die Sonne dann erfolgreich den Nebel vertrieben, und mit der Strömung kamen die Ruderer zügig voran.

Immer wieder begegnete man andere Paddler, Ruderer und sogar einem Drachenboot, insgesamt waren 1400 Wassersportler auf der Strecke. Alle 15 Kilometer wurde der Steuermann gewechselt, sodass im Ziel jeder über 60 Kilometer gerudert hatte. Am Ziel wurden die Ruderer mit Kuchen und Gebrüllern und einer Medaille für ihre Strapazen entlohnt.

| www.rhtc-rheine.de

An der Saale hellem Strande ...

Helle Strände waren an der Saale zwar weniger zu entdecken, jedoch hat sich der Fluss seit der Wende Anfang der 90er von einem einst durch die chemische Industrie belasteten stinkenden und schäumenden Gewässer zu einem Fluss mit zumindest guter Wasserqualität entwickelt. Aber da ja normalerweise auf und nicht im Wasser gerudert wird, stand einer Ruderwanderfahrt auf der Saale nichts im Wege.

Die traditionelle Pfingstwanderfahrt führt die Ruderer des RHTC Rheine diesmal nach Sachsen-Anhalt, wo in drei Tage eine Strecke von 90 km zurückgelegt wurde. Gestartet wurde in Bad Dürrenberg südlich von Halle (Saale), entlang den ehemaligen Chemie-Kombinaten von Leuna, an Merseburg

vorbei, durch den Saaledurchbruch bei Halle und das malerische Saaletal entlang einiger Burgen bis nach Bernburg, der Partnerstadt von Rheine nahe der Mündung in die Elbe.

Vergleichbar mit der Ems fließt die Saale gemächlich dahin, jedoch unterbrochen durch viele Staustufen, die über die glücklicherweise automatisch geregelten Schleusen umfahren werden konnten. Übernachtet wurde in den Bootshäusern der Rudervereine in Halle und in Bernburg, die - wie viele Bootshäuser in Ostdeutschland - den Wasserwanderern eigene Schlaf- und Gasträume anbieten können. Und dank der Wetter-App fand das Rudern bei insgesamt durchwachsenem Wetter auch meist bei Sonne statt.



Nach der Ankunft in Bernburg vor dem Bernburger Schloss: Von links vorne: Wolf-Dieter Kampf, Viktor Sander, Jörg Kleinschmidt, Mechthild Koße, hintere Reihe: Hildegard Renken, Valeria Strazzeri, Marion Hellert, Karin Kampf, Karin Limberg, Otto + Renate Rauß, , Karl Wilms, Robert Holl - Foto: eine nicht näher bekannte Passantin :-)



Dieter Gassner bei den German Masters der Ruderer in Werder/Havel

Bei bestem Wetter und bis zu 29 Grad Wärme fanden am 10./11. Juni in Werder/Havel die Meisterschaften der deutschen Masters-Ruderer statt. 456 Sportler/innen aus insges. 126 Vereinen beteiligten sich an den Rennen der verschiedenen Altersklassen (AK) um den Titel "Deutscher Meister der AK ...".

Naturgemäß wird die Zahl der Teilnehmer in den älteren AK immer geringer und so wundert es nicht, dass bei den 75jährigen kaum noch Meldungen eingehen, zu mal die Besten der Republik sich in einem Achter zusammen setzen. Wer will da schon als Vereinsmannschaft dagegen halten? Der Großverein Favorite Hammonia Hamburg hat es gewagt und in dieser AK "I" (Mindest-Durchschnittsalter 75 Jahre) den Vierer mit Stm., den Doppelvierer und den Achter gemeldet.

Dann verstarb einer der Leistungsträger dieser Mannschaft 3 Wochen vor den Meisterschaften nach einem Herzinfarkt.

Und da die Ruderfamilie klein ist, fiel irgend jemandem der Rheinenser Dieter Gassner ein.

Und so kam es dann, dass ich nach einem Telefonat und mehreren Mails diesen Platz im gesteuerten Vierer wie auch im Achter einnehmen sollte.

Es kam dann so wie vermutet. Die Renngemeinschaft Favorite Hammonia HH/RHTC Rheine hatte im 4+ wie auch im 8+ nur eine Gegenmeldung, und zwar jeweils die "Nationalmannschaft" der 75jährigen Ruderer mit vielfachen Masters-Weltmeistern im Boot.

Im Vierer 4 Ruderer aus 4 Vereinen, diese dann im Achter erweitert um 4 Aktive aus wiederum 4 Vereinen. Wir hatten keine Chance, aber die wollten wir nutzen.

Am Samstagvormittag um 11.43 Uhr dann das Startkommando zum Vierer mit St.-Frau.

Alles was unter 15 Sekunden Zeitdifferenz über diese 1.000 m beträgt, hätte ich als Erfolg verbucht. Aber was war das denn? Unser Start klappte hervorragend, bei 250 m nur ein Luftkasten Vorsprung für unsere Gegner, den sie dann bis 750 m auf eine gute Länge ausbauen konnten und im Ziel betrug der Abstand 3.25 Sek. Völlig ausgepumpt, aber hoch zufrieden über diese Leistung sind wir dann zum Anlegesteg gefahren.

Am Sonntagmittag um 14.05 Uhr dann der Start zum Achter. Wieder waren die Weltmeister unsere Gegner. Durch einen unsauberen Start unserer Crew lagen wir sofort in der schlechteren Position und konnten unseren Gegner nicht halten. Diese zog kontinuierlich davon und im Ziel betrug die Differenz nur 5 1/2 Sekunden, was angesichts der Stärke dieser Mannschaft noch immer hervorragend war.

Dieser Erfolg und das gute Abschneiden gegenüber den Weltklasse-Ruderern hat die Hamburger daraufhin veranlasst, eine Meldung für die diesjährigen Weltmeisterschaften am 2. Wochenende in Bled (Slowenien) abzugeben. Und worüber ich überaus erfreut war ist der Umstand, dass ich unbedingt mit von der Partie sein soll.

Sommerfest und Bootstaufe

Schon zum zweiten Mal in diesem Jahr kann die MV über eine Bootstaufe beim RHTC berichten.

Neben dem C-Vierer m. Stm. „Olaf“, der im Frühjahr getauft wurde, steht uns jetzt auch ein C-Liner zur Verfügung, der mit einigen wenigen Handgriffen vom gesteuerten Zweier in einen Dreier mit Fußsteuerung umgebaut werden kann.



Die Bootstaufe war ein ganz besonderes Ereignis.

Bootstaufe beim RHTC

Sommerfest mit vielen Höhepunkten

RHEINE. Der RHTC Rheine feierte sein Sommerfest auf der vereinsigenen Anlage am Fährtenmauer. Trotz guseliger Vorhersagen hatte der Wettergott die Menschen mit den Sportlern. Ab 15 Uhr lachte die Sonne, sodass die Mitglieder der drei Sparten: Rudern, Hockey und Tennis mit Familien gemeinsam feiern durften.

Nach der Begrüßung durch den RHTC-Vorsitzenden Manfred Wessels hatten die Gäste die seltene Gelegenheit, an einer Bootstaufe teilzunehmen. Zur Steigerung der Attraktivität des Angebotes im Bereich des Breitensports und bei der Ausbildung hat die Rudervereinigung ein weiteres Boot angeschafft. Der Doppelstecker mit Steuermann trägt den Namen Rudi in Erinnerung an Rudi Paage, der im Frühjahr dieses Jahres nach fast 68 Jahren Vereinszugehörigkeit verstorben ist.

Rudi Paage war während dieser langen Zeit sowohl im sportlichen Bereich als auch im Vorstand in den verschiedensten Positionen ehrenamtlich tätig. Seine Frau überließ es sich nicht nehmen, das neue Boot zu taufen.

Auf der Jungfernfahrt steuerte dann Rüdolf Paage (Juni) mit im Boot saß Manfred Grewé, der mit 4300 gelaufenen Kilometern innerhalb eines Kalenderjahres seit Jahren die interne Rangliste des RHTC anführt, und seine Erkelin Finja, die zu den Ältesten im Nachwuchsbereich gehört.

Im Laufe des Nachmittags durften die Gäste zwei Ligaspiele der Flockey-Jugendmannschaften und eine Partie der Damenmannschaft live verfolgen. Das Rahmenprogramm rundete die Tagessportabteilung mit Unterstützung der Tanzschule im Bootstaus mit einer gelungenen Präsentation des zumeist sehr populären West-Coast Swing ab.

Bei Einbruch der Dunkelheit beteiligten sich mit Fackeln und Laternen geschmückte Ruderteams an der Aktion „Ems in Flammen“. Sie führten gemeinsam mit vielen ebenfalls geschmückten Paddelbooten und Kanus bis in die Innenstadt. Das abschließende Feuerwerk im Rahmen des Stadtfestes konnten alle Gäste von der Terrasse am Bootshaus aus verfolgen.



2 Goldmedaillen für Klaus-Dieter Gassner bei der World-Rowing-Masters-Regatta auf dem Bleder See/Slowenien vom 6. bis 10. September.

In Bled starteten Ruderer/Innen aus 46 Nationen in 14 Bootsgattungen und 10 Altersklassen von mindestens 27 Jahren (Kategorie A) bis Mindest-Durchschnittsalter 80 Jahre (Kat J).

Klaus-Dieter Gassner nahm in Renngemeinschaft mit dem RC Favorite Hammonia Hamburg während der fünf Tage dauernden Veranstaltung an insgesamt drei Rennen teil.

Auf dieser bislang weltgrößten Ruderregatta gingen insgesamt 4728 Starter aus 862 Vereinen aus 46 Nationen an den Start. Zwischen Mittwoch 12 Uhr und Sonntagabend wurden über 1.000 Rennen im 3-Minuten-Takt gestartet, da fast alle Ruderer in mehreren Booten gemeldet hatten.

Am Mittwoch um 15.33 Uhr startete er in seinem ersten Rennen im Achter mit Steuermann AK "I" (MDA 75 Jahre). In diesem Rennen gegen Mannschaften aus Norwegen, USA, Australien und Japan gelang ein dritter Platz in 3:41:11 Minuten.

Donnerstag um 11.24 Uhr dann das mit Spannung erwartete Rennen im Riemenvierer mit Steuermann. Gegen fünf starke Boote aus England, den USA, Tschechien sowie zwei internationalen Renngemeinschaften gingen Klaus-Dieter und seine Mitrunderer vom RC Favorite Hammonia Hamburg in der AK "I" (MDA 75 Jahre) an den Start. In einer guten Zeit von 4:03:45 Minuten ruder-

ten sie mit einem Vorsprung von drei Längen als erste über die Ziellinie.



Freitag dann der Doppelvierer ohne Steuermann der AK "J" (MDA 80 Jahre). Da Klaus-Dieter mit 77 1/2 Jahren der "Jüngste" im Boot war, musste ein anderer Ruderer diese "Fehljahre" ausgleichen. Dies tat Klaus Funke aus Hamburg, der exakt an diesem Tag seinen 84. Geburtstag feierte. Das Boot aus Rheine und Hamburg konnte gegen Mannschaften aus den USA, Australien sowie einer internationalen Renngemeinschaft mit Ruderern aus Deutschland, USA, Australien und Japan nach einem furiosen Rennen in einer Zeit von 4:05:90 Minuten mit einem Vorsprung von über 8 Bootslängen das Rennen für sich entscheiden.

Ausgestattet mit zwei Goldmedaillen und beeindruckt von der tollen Landschaft rund um den Bleder See in Slowenien traten die erfolgreichen Ruderer am Sonntag die Heimreise an, bereits mit dem Gedanken im Hinterkopf, dass die nächste Masters-WM 2018 in Florida und die 2019 in Ungarn stattfindet.



Zwei Mal WM-Gold für Klaus-Dieter Gassner

Rowern» 77-jähriger Sportler des RHC feiert bei den Welt-Rowing-Meisters auf dem Mieder See in Teambooten große Erfolge

Wiederholungs-Sieger ist Klaus-Dieter Gassner vom RHC, der im Weltcup 2014 zweifaches Gold mit zwei Weltmeister-Titeln im Doppelkahn der R2x4 erzielte. Im Gepäck kam der RHC-Sportler von den Welt-Rowing-Meistersiegeln auf dem Mieder See wieder heim. Das war schließlich perfekt möglich.

In Bad Mergentheim fanden am 4. September in Bad Mergentheim, und die Weltmeisterschaften wurden entsprechend in zwei Abenteuern angetreten. Von insgesamt 27 Nationen nahmen 1000 Teilnehmer an den Wettbewerben teil.

Klaus-Dieter Gassner vom RHC feiert seinen 77. Geburtstag mit dem RHC-Team. In der Bootingruppe sind die RHC-Rowing-Teammitglieder aus dem RHC-Team. In der Bootingruppe sind die RHC-Rowing-Teammitglieder aus dem RHC-Team. In der Bootingruppe sind die RHC-Rowing-Teammitglieder aus dem RHC-Team.



Das erfolgreiche Team mit Klaus-Dieter Gassner (2. von links) feiert seinen 77. Geburtstag.

In der Bootingruppe sind die RHC-Rowing-Teammitglieder aus dem RHC-Team. In der Bootingruppe sind die RHC-Rowing-Teammitglieder aus dem RHC-Team.

In der Bootingruppe sind die RHC-Rowing-Teammitglieder aus dem RHC-Team. In der Bootingruppe sind die RHC-Rowing-Teammitglieder aus dem RHC-Team. In der Bootingruppe sind die RHC-Rowing-Teammitglieder aus dem RHC-Team.

am nächsten Sonntag geht es nach München. Am Mittwoch ging der Wettbewerb in sein erstes Rennen im Achter mit Simon Gassner. In diesem Rennen geht es nach München.

Mannschaften aus Norwegen, USA, Australien und Japan gelang die dritte Platz in der Bootingruppe. In der Bootingruppe sind die RHC-Rowing-Teammitglieder aus dem RHC-Team.

am nächsten Sonntag geht es nach München. Am Mittwoch ging der Wettbewerb in sein erstes Rennen im Achter mit Simon Gassner. In diesem Rennen geht es nach München.

Anfängerkurs 2017

Traditioneller Abschluss des Anfängerkurses ist ein Grillabend mit den Anfängern und den Vereinsmitgliedern, die sich als Betreuer zur Verfügung gestellt haben.

Dank an alle für die Bereitschaft unsere Anfänger zu betreuen.





Ruderer des RHTC mit zwei Siegen von der Langstrecken-Regatta auf der Mosel zurück.

Am Samstag, 30. September, fand in Bernkastel-Kues die 68. Traditions-Langstrecken-Ruderregatta statt. 270 Mannschaften aus Australien, Neuseeland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland ruderten bei zum Teil widrigsten Wetterverhältnissen von 11 bis 17 Uhr um die Siege in insgesamt 39 Rennen.

Die Ruderer des RHTC Rheine gingen um 13:10 Uhr im Männer-Masters-Gig-Doppelvierer mit Steueremann bei strömendem Regen und stark böigem Wind auf die anspruchsvolle vier Kilometer lange Strecke auf der Mosel. Horst Veltmann, Erhard Jagemann, Kl.-Dieter Gasner, Wolf-Dieter Kampf und Steuerfrau Karin Kampf kamen nach 17:35.2 Minuten völlig durchnässt ins Ziel. Mit dieser Zeit gewannen sie überraschend klar die Altersklasse H (MDA 70 Jahre) mit einer Minute Vorsprung vor den Mitkonkurrenten von der Universität Melbourne und der Renngemeinschaft Koblenz, Ingelheim, Mainz, Neuwied.

Durch diesen Sieg angespornt starteten Erhard Jagemann und Horst Veltmann um 14:17 Uhr erneut. Jetzt im ungesteuerten Männer-Masters-Renn-Doppelzweier Altersklasse H. Trotz des

immer noch anhaltenden Regens und widriger Winde konnten sie die Konkurrenz aus Breda (NL) und die Renngemeinschaft Osnabrück/Cham (Schweiz) hinter sich lassen und auch dieses Rennen gewinnen.

Um 15:13 Uhr startete dann der Masters-Mix-Gig-Doppelvierer mit Steueremann Altersklasse D (MDA 50). In der Besetzung Robert Holl, Karin



Von links: Erhard Jagemann, Horst Veltmann, Wolf-Dieter Kampf

Kampf, Viktor Sander, Marlies Veltmann und Steueremann W.-D. Kampf. In dieser Klasse hatten 13 Boote gemeldet und es war schnell klar, dass die RHTC-Ruderer es hier mit einer geballten Konkurrenz zu tun hatten.

Das Rheinenser Boot absolvierte die Strecke in der Zeit von 18:43.3 Minuten und konnte sich damit einen erfreulich guten Mittelfeldplatz sichern.

Zwei Siege für RHTC bei Langstrecken-Regatta

Erhard Jagemann und Horst Veltmann gewinnen die Männer-Vierer und die Männer-Zweier bei der Langstrecken-Regatta in Berncastel-Kies



Der Männer-Vierer (v.l.) Jagemann, Veltmann, Gassner und Kues bei der Regatta in Berncastel-Kies.

BERNSTADT/RSK. Gute Tage hatte auch die Radfahrer-RHTC bei der Berncastel-Kies Langstrecken-Regatta. Die Männer-Vierer und Männer-Zweier der RHTC haben die Hart verdienten Siegerplaketten, die Weinkopale und den Siegerwein in Empfang genommen. Den anschließenden Schoppen Riesling genossen dann alle gemeinsam im Festzelt.

Bei der Siegerehrung um 17 Uhr konnten der Männer-Vierer und Zweier die hart verdienten Siegerplaketten, die Weinkopale und den Siegerwein in Empfang nehmen. Den anschließenden Schoppen Riesling genossen dann alle gemeinsam im Festzelt.

Bei der Siegerehrung um 17 Uhr konnten der Männer-Vierer und Zweier die hart verdienten Siegerplaketten, die Weinkopale und den Siegerwein in Empfang nehmen. Den anschließenden Schoppen Riesling genossen dann alle gemeinsam im Festzelt.

Da am Sonntag wieder die Sonne schien, wurde spontan eine Wanderfahrt auf der Mosel stromaufwärts Richtung Piesport organisiert. Bei tollem Herbstwetter konnten die Ruderer in aller Ruhe die bereits bunt gefärbten Weinhänge betrachten. Mit all diesen positiven Eindrücken trat dann jeder für sich abends die Heimreise an.



Der siegreiche Vierer bei der Siegerehrung von links: Erhard Jagemann, Horst Veltmann, Bürgerm. von Kues, die Weinkönigin 2017, Wolf-Dieter und Karin Kampf, Klaus-Dieter Gassner

Die Zimmer für die 69. Mosel-Ruderregatta am 29. September 2018 sind schon gebucht.



So ein Badenixenschwimmen dauert ja immer etwas länger (wir schwimmen ca. 60 Min. durch) und in dieser Zeit werden (natürlich) auch viele Themen angerissen und besprochen.

So kam es, dass wir eines Tages auf das Thema "Filme" kamen und irgendwann geisterte dann das Wort „DVD-Abend“ durch das Hallenbad (hat "Frau" ja schließlich oft genug bei den eigenen

Der Badenixen DVD-Abend

Kindern gehört). Ein passender Termin war schnell gefunden und als es soweit war, trudelten Gudrun, Sigggi und Renate, bewaffnet mit Schlafanzug, warmen Socken, Decken und Knabberzeug, bei Charlotte auf.

Nachdem wir Heinz endlich erfolgreich aus dem Wohnzimmer verbannt hatten (es ist ja auch zu interessant, was Frauen immer so alles zu besprechen haben!) konnte es losgehen. 3 Filme haben wir, mehr oder weniger, zusammen gesehen (am Ende eher weniger zusammen), bevor es nach Hause, bzw. für mich in Charlottes Anbau zum Schlafen ging. Eine Wiederholung steht schon auf der To-do-Liste.

Fari-Cup am 4. November in Hamburg

Am ersten Wochenende im November wurde die Regattasaison mit der Teilnahme am internationalen Fari-Cup 2017 auf der Außenalster in Hamburg beendet. An der Regatta nahmen ca. 1.200 Ruderer/innen aus Deutschland, Dänemark und Österreich teil.



rite Hammonia Hamburg in seinem Rennen als Sieger erfolgreich.

Der Masters-Männer-Vierer des RHTC

Für den RHTC war Dieter Gassner im Renngemeinschaftsachter des RV Favo-

Altersklasse "H" (Schnitt 70 Jahre) war in seiner Klasse konkurrenzlos und konnte wie im Vorjahr die Siegerplakette mitnehmen. Der Zeitvergleich mit den jüngeren Altersklassen zeigte, dass man auch dort hätte mithalten können.

Viele Hände machen der Arbeit schnell ein Ende!

...schon lange angedacht - jetzt endlich umgesetzt, die Sanierung unseres Steges.

Auf dem ersten Bild zu sehen sind Heiko jun. und Wolf-Dieter in 1991 beim Bau des Steges ... und Wolf-Dieter jetzt



wieder federführend im November 2017 mit vielen fleißigen Helfern.
Allen herzlichen Dank!





Auch innen tut sich was...

Pünktlich zum 1. Januar 2018 ist unser neuer PC an den Start gegangen und das derzeitige Hochwasser hat nicht nur den sanierten Steg unter Wasser gesetzt, sondern „O-Ton Karl Wilms“ auch den blauen Schrank weggespült.

Inzwischen hat Manfred das Loch halb zugemacht und die Theke steht an ihrem Platz.

Die Wände dahinter sind aufgehübscht und in die Ecke können jetzt die Stangen, Leisten etc., die in der ganzen Hal-



le verteilt sind, jedoch nur einmal im Jahr gebraucht werden.

Aus der Halle oder von der Soldatenbrücke aus fotografiert, sieht die Ems schon ganz schön imposant aus. Gott sei Dank ist das Wasser nicht so weit gestiegen, dass der Kunstrasenplatz überspült wurde. Das hätte mächtig viel Arbeit für die Hockeyabteilung bedeutet. Etwas Zwangspause ist ja ganz gut - wir können aber bestimmt bald wieder aufs Wasser!

„Winterwanderung“ am 27.1.2018



Bei Backschinken, Sauerkraut und Stampfkartoffeln und damit die Anzahl der Kalorien stimmt, ergänzt mit Tiramisu und Herrencrème zum Dessert, ließen wir es uns gut gehen.

Charlotte hatte die tolle Idee, eine Winterwanderung zu organisieren. Nach dem die ganze Woche „Schmuddelwetter“ war, hatte Petrus am Samstag mit uns ein Einsehen und machte seine Schleusen für einen Tag dicht.

So trafen sich bei „winterlichen“ 10 Grad zwanzig Uner-schrockene und machten sich auf eine 5-km-Runde, um sich Appetit zu holen.



Herzlichen Dank an die Organisatoren - das können wir gerne wiederholen.

An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand noch einmal bei allen, die sich durch Ideen, praktische Arbeit und finanzielles Engagement in unseren Verein einbringen.

Nur so können wir das bisher Erreichte erhalten und mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

**Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins
25. Februar um 10:30 Uhr**



Wir legen uns für Sie ins Zeug

**Satz · Datenübernahme
Offset- und Digitaldruck (auch Kleinauflagen)**

**Familiendrucksachen
Geschäfts- und Vereinsdrucksachen**



SPELLER DRUCK

Inh. Marlies Veltmann
Büro: Rosastraße 40 · 48480 Spelle
Tel.: 0 59 77 / 93 96-0 · Fax: 0 59 77 / 93 96 20
info@spellerdruck.de